

Hebbel, Friedrich: Die Veilchen (1838)

- 1 Veilchen hab' ich gepflückt, nun will ich zum Strauße sie reihen,
- 2 Da entfallen sie mir, und es zerstreut sie der Wind.
- 3 Leichter pflücke ich neue und frische, als daß ich sie sammle,
- 4 Denn die Wiese ist reich, aber ich sammle sie doch.

(Textopus: Die Veilchen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34233>)